

Zusammenhänge mit jenem Stollnankauf genannt werden, nur vermuten können<sup>526</sup>).

Wenden wir uns vom Meißner dem Kreuzthore zu, so begegnen wir dem ersten der Teiche, welche die Stadt im Norden und Westen einschließen. Diese Teiche mit ihrer ausgedehnten alten Wasserleitung, deren Anlage jedenfalls in die frühesten Zeiten der Stadt zu setzen ist, dienten wahrscheinlich zunächst fortifikatorischen Zwecken; sie sollten die Nord- und Westseite der Stadt vor feindlichen Angriffen schützen<sup>527</sup>). Der östlichste derselben, der jetzige Schlüsselteich, gehörte von Alters her<sup>528</sup>) dem Franziskanerkloster, von dem er nur durch die Stadtmauer geschieden war; er hieß danach der Barfüßen oder der niederste (d. h. der Niedermönche) Teich<sup>529</sup>). Ein weiterer Teich, hinter dem Schlosse, grenzte an den Kirchhof zum heil. Kreuz<sup>530</sup>), war also wohl der jetzige Mühlteich oder große Kreuzteich. Bei demselben befand sich 1361 noch eine „Teichstatt“, die ebenso wie der Teich landesherrliches Lehen war<sup>531</sup>); auf dieser Teichstatt wurde vielleicht die *nova piscina* vor dem Kreuzthore angelegt<sup>532</sup>). — Zwischen Kreuz- und Petersthore endlich erwarb im Jahre 1346 das Dominikanerkloster drei Fischteiche<sup>533</sup>); es sind die jetzigen oberen Kreuzteiche. Bei Auflösung des Klosters nahm sie der Herzog in Besitz<sup>534</sup>). In diese Teiche mündet die von Süden kommende Saubach, auf welche sich Angaben beziehen wie *uf der obern mönche tichtamme an der bach, an der prediger öbirsten tyche uf der bach*<sup>535</sup>).

Kehren wir zum Kreuzthore zurück, so finden wir vor demselben bei dem „Stöllchen“, einer Örtlichkeit, die Möller<sup>536</sup>) noch unter diesem Namen kannte, die Ka-

<sup>526</sup>) Vergl. Klotzsch und Grundig, Samml. verm. Nachr. IX, 283 f. Gätzschnann im Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen 1876 (Abhandlungen), 8 ff., 47 ff.

<sup>527</sup>) K. A. Richter in den Mitt. VII, 680 ff. Wohlfarth ebenda XXVI, 47 ff.

<sup>528</sup>) Schon 1331 UB. I, 56, 25.

<sup>529</sup>) UB. I, 389, 37. 406, 35. <sup>530</sup>) UB. I, 82, 30.

<sup>531</sup>) UB. I, 82, 30. <sup>532</sup>) UB. I, 121, 30. 180, 3.

<sup>533</sup>) UB. I, 331. Später ist immer nur von einem Teiche die Rede, ebenda 355, 4. 357, 8. 371, 40.

<sup>534</sup>) UB. I, 371 f.

<sup>535</sup>) UB. III, 278, 6. 288, 7.

<sup>536</sup>) Möller I, 119. Garten vor dem Kreuzthore an der ecken bei dem stollichyn uff die linke handt also man uff den czigellanger gehet UB. III, 337, 30; vergl. 296, 12.